

Sommer 2018



Benediktusbote



Urlaubszeit auch im Pfarrbüro!

Das Pfarrbüro in **Alzenau** ist während der bayerischen Schulferien (30.7.-14.9.) dienstags bis freitags von 9:00 bis 11:00 Uhr geöffnet. In der Zeit vom 14. bis 24. August ist das Pfarrbüro komplett geschlossen!

Das Büro in **Wasserlos** ist im August geschlossen - bitte an das Büro in Hörstein wenden!

Die Öffnungszeiten des Pfarrbüros **Hörstein** im August bis Mitte September entnehmen Sie bitte der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung.

Pfarrer Mathiowetz ist im Urlaub vom 31.07. bis 10.08. und vom 27.8. bis 31.08.

PR Stefan Warmuth ist im Urlaub vom 30.07. bis 05.08. und vom 13.08. bis 26.08.

Inhalt	2
Auf ein Wort	3
Einführung Pfr. Mathiowetz	4
Pfarrfest	7
Ein bewegtes Jahr	8
Neuer Pfarrgemeinderat	9
Neuer Bischof	10
Neue Gottesdienstbeauftragte	11
Anna Reschke beendet Trauerarbeit	12
Frauengottesdienste	13
Rückblick Kommunion 2018	14
5 Jahre Zeit für uns	15
Klangräume	16
Neue Zuständigkeiten und Gottesdienststruktur	17
Neue Gottesdienstzeiten	18
Pfarrbüros und Kontakte	19
Pfarr-Team - Wir sind für Sie da	20
Taufen • Trauungen	21
Bücherei	23
Kolping	24
Namsea-Muongano	25
Frauenbund	26
Senioren	27
KAB - Zukunft der Arbeit	29
Pfadfinder	31
KAB-Zeltlager	32
Kinderseite	33
Impressum	34

Titelseite: Die Kindergärten aus Hörstein und Michelbach hießen Pfr. Mathiowetz mit fröhlichen Liedern willkommen. Auf dem Foto ist die stimmgewaltige Abordnung des Hörsteiner Kindergartens zu sehen.

Rückseite: Glyzinie (auch „Wisterie“ oder „Blauregen“) in Nachbarschaft zum Maximilian-Kolbe-Haus

Fotos: Stefan Warmuth

Grüß Gott!

Liebe Pfarrangehörige der Pfarreiengemeinschaft „St. Benedikt am Hahnenkamm“, liebe Schwestern und Brüder,

seit Juni 2018 darf ich nun Ihr neuer Pfarrer sein! Bischof Friedhelm hat mich noch kurz vor seiner Emeritierung zum Pfarrer bzw. Kuratus für alle Stadtteile, mit ihren Gemeinden Albstadt, Wasserlos, Hörstein, Kälberau, Michelbach, in der Stadt Alzenau ernannt. Somit haben die beiden im Stadtgebiet befindlichen Pfarreiengemeinschaften erstmals einen gemeinsamen Pfarrer.

Danke für die freundliche und herzliche Begrüßung beim eindrucksvollen Einführungsgottesdienst am 9. Juni. „Vergelts Gott“ allen, die mit dazu beigetragen haben diesen schönen Willkommensempfang auszurichten. Ich freue mich, bei Ihnen meinen priesterlichen Dienst tun zu dürfen und mit Ihnen gemeinsam den Weg des Glaubens zu gehen. Zahlreichen Pfarreiangehörigen durfte ich bereits bei den verschiedensten Anlässen in den letzten Wochen begegnen. Gerne nutze ich die Möglichkeit, mich im aktuellen „Benediktusboten“ kurz vorzustellen und mit diesen Zeilen meine Herkunft und meinen bisherigen Weg zu beschreiben.

Frank Stefan Mathiowetz, geboren am 7. Mai 1972 in Aschaffenburg. Meine Heimatpfarre ist die Pfarrei St. Peter und Paul im Stadtteil Obernau. Im Juni 2003 wurde ich von Bischof Dr. Paul-Werner Scheele in Würzburg zum Priester geweiht. Meine erste Kaplanstelle führte mich nach Hammelburg, die älteste Weinstadt in Franken. In der dortigen Pfarrei St. Johannes mit einigen dazugehörigen Orten durfte ich meine ersten Erfahrungen in der Seelsorge sammeln. Eine schöne Zeit in der traditionsreichen Garnisonstadt, besonders gerne denke ich an die brüderliche Gemeinschaft mit den damals noch in Hammelburg tätigen Franziskanern zurück. Meine zweite Stelle führte mich in die Schweinfurter Innenstadt, in die Pfarrei Heilig Geist, und dem zugehörigen St. Josefskrankenhaus der Erlörschwestern. So durfte ich Erfahrungen in der „Großstadt“ sammeln, die ich nicht missen möchte.

2007 wurde ich zum Pfarrer von Heustreu bei Bad Neustadt an der Saale ernannt, zunächst mit Wollbach nur zwei Pfarreien. Bereits 2009 stand die Gründung der Pfarreiengemeinschaft an. So wurde ich 2010 auch Pfarrer von Unsleben und später auch von Hollstadt sowie Kuratus von Wargolshau-



sen mit Junkershausen. Schließlich wurde mir die Aufgabe als Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ übertragen.

Die Tätigkeit als Pfarrer in der Rhön erfüllte mich mit großer Freude und Dankbarkeit. Doch nach fast elf Jahren im Landkreis Rhön-Grabfeld „zog“ es mich zurück an den Untermain in „heimatliche Gefilde“. So habe ich mich entschieden die frei gewordene Stelle „Gesamtpfarrei Alzenau“ anzutreten. Es wird sicher eine spannende Zeit werden, Veränderungen stehen an

und Vieles ist in Bewegung. Es hat sich in den letzten Monaten bei Ihnen in Alzenau bereits Vieles im kirchlichen Bereich verändert. Von Liebgewonnenem galt es Abschied zu nehmen, doch in den Veränderungen liegen auch Chancen. So dürfen wir gemeinsam den Weg des Glaubens gehen in der Gewissheit, dass der gekreuzigte und auferstandene Herr mit uns geht, oft unerkannt wie bei den Jüngern von Emmaus. Dass er uns begleitet und uns stärkt in der Gemeinschaft der Kirche, besonders in den Sakramenten. So dürfen wir unseren Weg gemeinsam gehen getreu der Zusage Jesu „Ich bin bei euch alle Tage eures Lebens“.

Ich danke Ihnen schon für alles Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen, für alles Miteinander, für alle Mitarbeit und alles Mithelfen im gemeinsamen Anliegen unserer Pfarrei- en. Danke für ihr aktives „Mitleben“ in den Pfarrgemeinden. So bitte ich sie um Ihre Offenheit, Ihr Wohlwollen und Ihr Gebet.

Gehen wir im Vertrauen unseren Glaubensweg und bezeugen durch unser Tun Jesus Christus, der in seiner Kirche gegenwärtig ist.

Ihnen allen Gottes Segen!

Frank Mathiowetz

Pfr. Frank Mathiowetz



Fotos auf den S. 4 - 6:
Nicole Schönbrod und Stefan Warmuth



Pfarrereinführung







Impressionen:
 Familiengottes-
 dienst mit der
 Kinderschola
 Hüpfburg in
 ungewohnter
 Kulisse
 Alzenauer
 Tanzschule

Fotos:
 Stefan Warmuth



Ein bewegtes Jahr...

„Was ein Durcheinander, man kennt sich ja gar nicht mehr aus...“ Den Seufzer haben wir in den vergangenen Monaten oft zu hören bekommen, ob als Sekretärin oder als einer der „Hauptamtlichen“. Und wir konnten ihn auch gut verstehen, ging es uns selbst doch kaum anders. Es waren wirklich viele Veränderungen auf einmal - das Bild von der Baustelle, die wir monatelang im Pfarrbüro und Pfarrhaus hatten, ist ein gutes Symbol dafür.

Als Pfr. Kölbel die Stelle wechselte und das Pfarrhaus leerstand, konnte die

seit langem überfällige Renovierung der Pfarrbüros in Angriff genommen werden. Die Übergangslösung „gemeinsames Büro im Wohnzimmer“ zog sich länger hin als geplant und war mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden.

Als dann im Herbst die beiden Pallottnerpatres Kälberau/Michelbach verließen, wurde die „Gesamtpfarrei Alzenau“ unumgänglich. Eine „Steuerungsgruppe“ mit Vertretern aller Pfarrgemeinderäte wendete viel Energie auf, die unterschiedlichen Anliegen der einzelnen Gemeinden so gut wie eben



möglich unter einen Hut zu bekommen. Gerade im Blick auf das gewohnte Gottesdienstangebot war dies nicht einfach. Als auch noch PV Dariusz Kowalski die Stelle wechselte, hatte „der neue“ Pfarrvikar Sebastian Krems die Aufgabe, vier Vorgänger zu „ersetzen“. Dies war nur möglich, weil viele Aufgaben auf andere Schultern (haupt- und ehrenamtliche) verteilt wurden. Vor allem die Gottesdienstbeauftragten erwiesen sich dabei als segensreich.

Die Pfarrgemeinderatswahlen Ende Februar brachten zusätzliche Veränderungen: Für jede Pfarreiengemeinschaft gibt es jetzt einen gemeinsamen PGR, für die Einzelgemeinde ist der „Ortsausschuss“ zuständig. Das ist sinnvoll, aber ungewohnt und muss sich erst noch einspielen.

Mit der Einführung unseres neuen Pfarrers ist das hauptamtliche Personal wieder komplett. Damit kann hoffentlich eine stabilere Phase beginnen. Die renovierten Büros strahlen mit ihrem frischen Grün ja schon Zuversicht aus...

Stefan Warmuth, Past.Ref.



Fotos: Stefan Warmuth

Eine neuer Pfarrgemeinderat

Am 25. Februar wurden in der Diözese Würzburg neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Seitdem haben wir je einen „gemeinsamen Pfarrgemeinderat“ (PGR) für jede der beiden Alzenauer Pfarreiengemeinschaften.

Das heißt: das Aufgabengebiet des gewählten PGR ist nicht mehr wie bisher die einzelne Gemeinde, sondern er muss „das Gesamte“ im Blick haben. Deshalb gehören dem gemeinsamen PGR Vertreter jeder Teilgemeinde an. Es gab eine Sorge: Wenn eine Gemeinde keinen eigenen Pfarrgemeinderat mehr hat, dann schmälert das ihren Stellenwert, weil in einem gemeinsamen Gremium die Großen die Kleinen dominieren. Wir haben da andere Erfahrungen gemacht: Gerade wenn alle an einem gemeinsamen Tisch sitzen, ist am besten gewährleistet, dass die Anliegen aller Berücksichtigung finden.

Die Aufgabe, die der frühere Einzel-PGR hatte, also sich um alle Belange der Gemeinde vor Ort zu kümmern, diese Aufgabe hat künftig der „Ortsausschuss“. Zu ihm gehören die gewählten PGR-Mitglieder aus dieser Gemeinde, aber auch Mitglieder der jeweiligen Kirchenverwaltung und darüber hinaus Vertreter all der Gruppen, die für das Leben dieser Gemeinde von Bedeutung sind. Das können dann De-

legierte der KAB, der Senioren oder von Kolping oder Frauenbund sein, aber auch Vertreter der Ministranten, der Küster oder des Familiengottesdienstteams. Die Zusammensetzung kann je nach Situation der Gemeinde sehr unterschiedlich ausfallen. All diese Vertreter müssen nicht gewählt sein.

Sie können so leichter durch einen Nachfolger abgelöst werden, wenn jemand die Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann. Diese Regelung ist auch eine Antwort darauf, dass es oft sehr schwierig war, für eine Amtsperiode von 4 Jahren genügend Kandidaten zu finden.

Der Ortsausschuss ist eine Art „runder Tisch“, an dem gegenseitige Information stattfindet. Zugleich ist er ein offizieller „Unterausschuss“ des gemeinsamen Pfarrgemeinderats und für alles zuständig, was die Gemeinde vor Ort betrifft. Mit Leben gefüllt könnte der „Ortsausschuss“ sich als Erfolgsmodell erweisen.

Stefan Warmuth

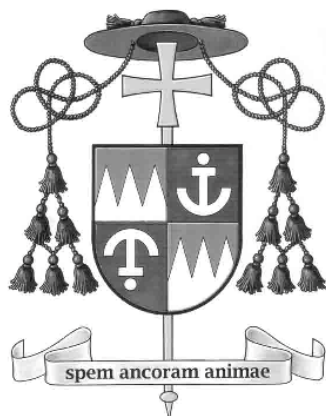


Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft St. Benedikt am Hahnenkamm: Von links: Joachim Kemmerer (HÖR, Mitglied im Vorstand), Michael Geis, Michael Schrauder (ALZ), Dr. Lucia Hünermann (WAS), Christian Wohnsland, Sandra Bilz, Pascal Rieder (HÖR), Annemarie Geck (ALZ), Sebastian Krems (Pfarrvikar), Gabriele Huth (ALZ), Ludwig Wallinger (Diakon), Heike Roßkamp (ALZ, 1. Vors.) Wolfgang Kresslein (ALZ, Schriftführer), Stefan Warmuth (Past.Ref.), Dr. Helmuth Rohde (WAS, 2. Vors.). Foto: Helmar Brückner

Eine neuer Bischof

Seit dem 10. Juni hat unsere Diözese Würzburg einen neuen Bischof, Dr. Franz Jung, den bisherigen Generalvikar des Bistums Speyer.

Der Wahlspruch von Bischof Franz ist ein verkürztes Zitat aus dem Hebräerbrief des Neuen Testaments. Er lautet: „spem ancoram animae“ oder zu deutsch: „die Hoffnung als Anker der Seele“.



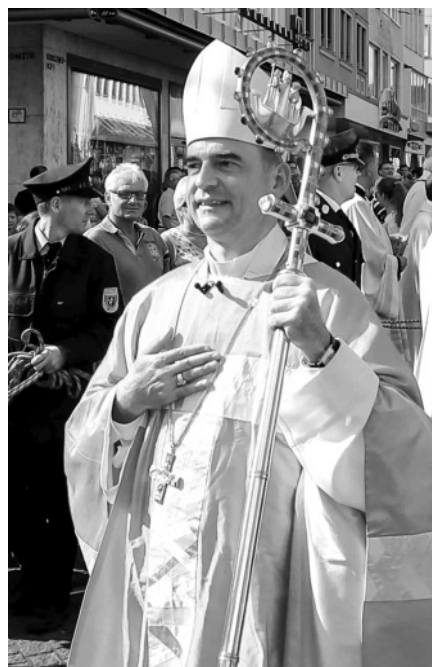
Das Wappen von Bischof Franz Jung trägt den Anker und den fränkischen Rechen. Hierzu erläutert er:

„Der Anker ist Wappen meiner Heimatstadt, der Hafenstadt Ludwigshafen am Rhein. Der Anker ist in den Farben des Bistums Speyer gehalten: silberner Anker auf blauem Grund. Das Wappen

des Bistums ist traditionell geviert. Im Bischofswappen ist der fränkische Rechen links oben und rechts unten zu sehen. Aus der Perspektive des Schildträgers und somit heraldisch korrekt befinden sich die Rechen rechts oben und links unten. Der silberne Anker auf blauem Grund findet sich in den beiden gegenüberliegenden Feldern, wobei der untere Anker auf dem Kopf steht. Er steht für den Anker im Himmel und den Anker auf Erden.“

Am 24. Juni besuchte Bischof Franz Aschaffenburg. Das Bild unten zeigt ihn im Anschluss an den Gottesdienst bei der Begegnung auf dem Stiftsplatz.

*Fotos unten und rechts: Burkard Vogt.
rechts oben: Daniel Karmann (POW)
Die Informationen zum Wappen stammen
von der Homepage des Bistums Würzburgs.*



Neue Gottesdienstbeauftragte

Eine beachtliche Anzahl von Frauen und Männern aus dem Raum Aschaffenburg hat sich in einem 15monatigen Kurs unter Leitung von Fr. Dr. Ursula Silber (Martinushaus/Aschaffenburg) auf den Dienst der/s „Gottesdienstbeauftragten“ vorbereitet. Am 27. Juni wurden sie in der Aschaffener St. Marienkirche durch Domkapitular Helmut Gabel offiziell im Namen des Bischofs dafür beauftragt. (Das Bild unten entstand beim anschließenden Empfang.) Die größte Gruppe des Kurses kam aus

Alzenau: Überwiegend aus der Pfarreiengemeinschaft „Maria im Apostelgarten“ (Andreas Botschek, Berta Botschek, Katharina Dey, Birgit Dornhecker, Edith Heilos, Thomas Heilos, Corinna Reining, Sabine Sticker), verstärkt durch Dr. Werner Bachmann aus der Pfarreiengemeinschaft „St. Benedikt am Hahnenkamm“. Hier sind schon seit Jahren Gottesdienstbeauftragte tätig. Zunächst vor allem sonntags im Seniorenheim eingesetzt, hat sich in der zurückliegenden Zeit der

Vakanz ihr Aufgabengebiet deutlich erweitert: Dank ihnen konnte regelmäßig auch dort ein Sonntagsgottesdienst stattfinden, wo keine Eucharistiefeier möglich war. Außerdem stellen sie sicher, dass Sonntag für Sonntag im Wasserloser Krankenhaus die Kommunion ausgeteilt wird.

Ganz sicher werden auch in Zukunft Wortgottesfeiern das gottesdienstliche Angebot in unserer Gesamtpfarrei Alzenau bereichern. In welchem Rhythmus und an welchen Orten dies sein wird, steht momentan noch nicht fest,

Den langjährigen Gottesdienstbeauftragten sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön gesagt. Den Neuen wünschen wir viel Freude in ihrem Dienst.

Stefan Warmuth



Anne Reschke beendet Trauerarbeit

Abschied von meinem Weg als Trauerbegleiterin



Der Anfang. Ich kann Ihnen sagen, ich war damals sehr aufgeregt, weil die Trauerbegleitung für mich etwas Neues und Unbekanntes war. Ich war auch berührt und betroffen, als

ich den Weg in die Trauerbegleitung ging. Heute kann ich sagen, dass neben meinem erlernten und durch Aus- und Fortbildung angeeigneten Wissen über die Trauerarbeit und Trauerbegleitung, die Trauernden diejenigen waren, die mich in dieser Arbeit gestärkt und bereichert haben. Denn ihrer Erlebnisse über das Sterben und den Tod ihrer Liebsten haben sie mir mitgeteilt und sich untereinander ausgetauscht. Von den Trauernden geht also ganz viel Expert/innenwissen aus!

Die Begleitung jeder Einzelnen und jedes Einzelnen war und ist für mich etwas Besonderes und Einmaliges gewesen.

Ich habe gespürt, wo die Trauerbegleitung wirksam war. Es gab aber auch einzelne Verläufe, bei denen die Trau-

ernden und damit auch ich an eine Grenze kamen. Dies ist der Fall gewesen, wenn Gespräche oder die Teilnahme an einer laufenden Gesprächsreihe abgebrochen wurden. Man könnte ja denken, dass die Arbeit irgendwann zur Routine geworden wäre. Aber hierzu möchte ich sagen, dass dies vielleicht eher für den Rahmen und das Setting galt.

Aber Routine kann, darf und sollte es in der Trauerbegleitung nicht geben.

Ich denke, wir sind von unserer Geburt bis zum Tod so einzigartig und besonders, dass wir immer Menschen in bestimmten Phasen unseres Lebens brauchen, die uns ein kleines Stück auf dem Weg begleiten. Bei der Geburt und unmittelbar nach der Geburt braucht die Mutter eine Hebamme und einen Arzt/Ärztin. Auf unserem Lebensweg brauchen wir weiterhin ganz verschiedene Menschen bei all den unterschiedlichen Aufgaben, wie Vater, Mutter, Paten, Lehrer, Freunde. Solche Menschen, die uns verstehen und in den schweren Zeiten helfen und beistehen. Ja, und wenn unsere Liebsten, Lebenspartner, Ehemann, Ehefrau, Mutter, Vater sterben, dann werden diese Wegbegleiter in der schwersten Zeit noch

wichtiger. Hier kommen dann noch weitere professionelle und ehrenamtliche Helfer dazu wie Palliativmediziner, Krankenhausseelsorger, Krankenschwestern, Pfleger, Sozialarbeiter, Ärzte, Pfarrer, Hospiz-Helfer, Krankenhausbesuchsdienste. Nach meinem Eindruck und Gefühl brauchen diese Begleiter vor allem Eins: Sie brauchen ein gutes und großes Herz, sie müssen zuhören können und sie sollten eine Portion Empathie mitbringen. Es ist auch nicht verkehrt, wenn sie ganz lebenspraktische Erfahrungen einbringen. Für die eigene Psychohygiene ist es aber auch wichtig, dass sich ein Helfer im Laufe der Arbeit wieder ein Stück herausnehmen und distanzieren kann. Die anschließende Verarbeitung und Reflektion war und ist immer wichtig, um auch später hilfreich zu sein und sich nicht „überschwemmen“ zu lassen. —>

Liebe Fr. Reschke!

Die beiden Alzenauer Kirchengemeinden sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet. 15 Jahre lang waren Sie für ungezählte trauernde Menschen eine wichtige Stütze und Begleitung. Dafür gebührt Ihnen hohe Anerkennung.

Im Namen vieler darf ich Ihnen ganz herzlich danken, verbunden mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft!

Stefan Warmuth, Past.Ref.



Die Begleitung von jeder und von jedem Einzelnen war mir wichtig, und ich habe sie gerne gemacht.

Meine Kraft, die ich in diese Arbeit gegeben habe, habe ich unmittelbar von den Trauernden zurückbekommen, weil es da – wenn auch nur phasenweise – eine besondere Verbundenheit und Nähe gab.

Meine persönliche Erfahrung ist, dass es mir hilft, in der Stille und im Gebet mit Gott ins Gespräch zu kommen. Von dort kommt Hilfe, manchmal gerade dann, wenn ich nicht damit rechne! Ich glaube, dass mir Gott bei allem, was ich getan habe, zur Seite stand und mir geholfen hat.

Für die Zukunft wünsche ich unserer Gemeinde, dass wir einen Menschen finden oder dass ein Mensch bei uns in der Gemeinde „anklopft“, um diese wertvolle Arbeit fortzusetzen. Aus meiner Perspektive sehe ich keine Schwierigkeiten für die

Treffen mit der offenen Trauergemeinschaft, da diese seit geraumer Zeit recht selbstständig ist. Dies beinhaltet auch verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel eine Wanderung mit Einkehr.

Für mich ist es jetzt Zeit zu gehen. Dankeschön an alle, die

sich mir und der Gruppe anvertraut haben! Dankeschön auch für jegliche Unterstützung von Seiten der Kirchengemeinden, ganz speziell durch Pfarrer Johannes Oeters und Pfarrer Jan Kölbel in Alzenau und deren Pfarramtskolleg/innen. Dankeschön für die Unterstützung in Wort und Schrift an die Presse, die Stadt Alzenau und an viele Privatpersonen!

Herzlichen Dank, Gottes Segen und alles Gute!

Anne Reschke

Ein neues Angebot für Trauernde?

Genaueres lässt sich momentan noch nicht sagen, aber: Zwischen den beiden Kirchen, dem Malteser-Hospizdienst und dem Hospiz Alzenau sind Überlegungen im Gange, ab Herbst ein neues Angebot für Trauernde zu schaffen. Die Einzelheiten werden so bald wie möglich bekanntgegeben..

FRAUEN(T)RÄUME 2018



**Ökumenischer
Frauen-
gottesdienst
im Maximilian-
Kolbe-Haus**

Alle zwei Monate findet dieser Gottesdienst statt. Ob Jung oder Alt, katholisch oder evangelisch oder noch auf der Suche: eingeladen sind alle interessierten Frauen.

Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit und kommen Sie mit anderen Frauen ins Gespräch. Es ist kein Gottesdienst in der üblichen Form. Es wird gebetet, gesungen, Musik gehört und getanzt. Frauenspezifische Themen werden angesprochen und mit einer schön gestalteten Mitte veranschaulicht. Die Feier dauert je nach Thema 30 bis 40 Minuten.

In der Regel finden die Gottesdienste abwechselnd freitags oder samstags um 9 Uhr im Maximilian-Kolbe-Haus statt. Die aktuellen Termine werden jeweils im Main-Echo und in der Gottesdienstordnung veröffentlicht.

Die nächsten Frauengottesdienste sind geplant für

Samstag, 28. Juli 2018

Freitag, 21. September 2018

Samstag, 24. November 2018

Freitag, 18. Januar 2019

Für das anschließende gemeinsame Frühstück bitten wir um Anmeldung bei Barbara Schelbert (Tel.: 06023-8658) oder Rosemarie Redelberger (Tel.: 06023-31812)

mail: rosemarie.redelberger@arcor.de

Weißer Sonntag 2018

Alzenau

Jan Bauer
Carla Bernard
Karl Bloett
Lennart Elstner
Charlotte Fink
Rosaria Fink
Teresa Garcia Kienitz
Leonie Hillburger
Sky Kimmel
Viola Kraus
Anna Kuhlmann
Daniel Metzger
Noel-Luca Müller
Veronica Osak
Sarah Otremba
Philipp Pörtner
Tobias Schweitzer
Noah Seemann
Anneliese Umlauf
Emely Winkler
Danilo Wolf



Hörstein

Melina Breitenfelder
Nela Fischer
Johann Föllner
Tristan Horwath
Linda Kalninsch
Luci Kuhn
Jannik Lange
Nico Scheuplein
Tim Wappes
Felix Wenzel
Chiara Wissel

Wasserlos

Mia Kleeman
Nora Kleemann
Paulina Lorenz
Fabian Weidinger
Luis Wienholz

Gemeinsame Erstkommunion-Feier für die Pfarreiengemeinschaft „St. Benedikt am Hahnenkamm“ in Alzenau (Bild oben) - Dankandacht in Hörstein (Bild unten)

Fotos: Jessica Fuchs

Weißer Sonntag 2019

Alzenau: 28. April

Hörstein/Wasserlos: 12. Mai

5 Jahre „Zeit für uns“

Ein Gottesdienstangebot für Menschen auf der Suche

„Toll, dass ihr immer solche Ideen habt und den Mut, sie auch in der Kirche umzusetzen!“ Solche und noch viele andere Rückmeldungen kommen von den Besucherinnen und Besuchern der „Zeit für uns“.

Seit fünf Jahren treffen sich einmal im Monat in 2 Kirchen im Kahlgrund (Schimborn und Michelbach) Menschen, die auf der Suche nach Gott sind. Das Team der „Zeit für uns“ - entstanden aus der Ehe- und Familienseelsorge - lädt zu diesem besonderen Abendgottesdienst am Ende des Wochenendes ein. Fünf Jahre „Zeit für uns“ heißt neben den über 60 Gottes-

diensten aber eben auch: über 60 Abende der Vorbereitung und Reflexion der Gottesdienste. 9 Personen aus unterschiedlichen Kahlgrundgemeinden sind diese fünf Jahre schon mitgegangen und haben selbst dabei viel über Gottesdienst, über Menschen auf der Suche und auch über das Reden von und mit Gott gelernt. Diesen Gottesdienst gemeinsam vorzubereiten und auch zu gestalten ist für sie zur Selbstverständlichkeit geworden.

Über 60 Gottesdienste bedeuten auch über 60 verschiedene Themen und Inhalte, wie z. B. „Balance halten“, „glaub-

würdig?“, „Bin ich ein Prophet?“. Das sind Gottesdienste, die uns Perspektiven anderer Menschen zeigen: Ein Interview mit einer Hebamme zum Thema „Erwartung“ im Advent, Berichte von Menschen mit Kontakten in die Eine-Welt oder der Bericht eines syrischen Asylbewerbers. Fünf Jahre „Zeit für uns“, das sind die unterschiedlichsten musikalischen Akzente durch Musikgruppen und Chöre aus der Region, aber auch darüber hinaus aus dem hessischen und Würzburger Raum. Aktive Teilnahme über das Mitsingen und Mitbeten hinaus gehört zur „Zeit für uns“, wie einmal auch ein Bibelteilen im großen Raum, das Austauschen von Gedanken, Beten mit dem Körper, Rituale zum Segen und immer wieder ganz viel Raum für Stille. Dass es den Menschen auf der Suche gut tut, zeigen die Besucherzahlen zwischen 60 und 120, die immer bei der „Zeit für uns“ da sind.

Fünf Jahre „Zeit für uns“ - zum Jubiläum gibt es eine besondere „Zeit für uns“ mit der Tänzerin Ruth Weisel, u.a Referentin für Neues geistliches Lied, aus Würzburg, am Sonntag, 9. September 2018, um 18 Uhr in der neuen Kirche in Mömbris-Schimborn. Anschließend sind alle Freunde der „Zeit für uns“ zu einem Empfang in den Jakobussaal neben der Kirche eingeladen.

Walter Lang

Alle Informationen auch unter www.zeitfueruns.de oder bei Ehe- und Familienseelsorger Walter Lang, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg, 06021 392 148, familienseelsorge.ab@bistum-wuerzburg.de



„Klangräume“

Alzenauer Kirchen laden ein



Vielseitiges Programm rund um den Marktplatz und
in der evangelischen Kirche

Freitag, 21. September 2018
19–22 Uhr

19.00 ERÖFFNUNG

Marktplatz

Pfr. Mathiowetz und Pfr. Oeters
Posaunenchor der Christuskirche A'burg
Leitung: Christoph Emanuel Seitz

PFARRKIRCHE ST. JUSTINUS

- 19.30 *In der Stille angekommen*
Band make peace
- 20.00 *Pater Clarus erzählt
die Kirchenhistorie*
dargestellt von Franz Thoma
- 20.30 *Nocturne -
Chorklänge und Orgelzauber*
Christoph Kruyer (Orgel)
mit der Kantorei an St. Justinus
- 21.15 *Neue Klänge in alten Mauern*
Band Just In Us
- 22.15 **ABSCHLUSS-SEGEN**

EV. KIRCHE PETER UND PAUL

- 19.30 *Miteinander in die Zukunft gehen*
Gruppe Flutes and Voices
- 20.00 *Klangjahre – Ein Querschnitt
durch vier Jahrzehnte
moderner Kirchenmusik*
Gruppe Swing Church
- 20.30 *Miteinander in die Zukunft gehen*
Gruppe Flutes and Voices
- 21.00 *Klangjahre – ein Querschnitt
durch vier Jahrzehnte
moderner Kirchenmusik*
Gruppe Swing Church
- 21.30 *Pater Clarus erzählt die Historie
der Kirche Peter und Paul
und deren Wappenfenster*
dargestellt von Franz Thoma

BURGKAPELLE

- 19.30 *Männerchor –
Geistlich – Begeistert*
Gesangverein Frohsinn
- 20.00 *Licht und Schatten des Lebens -
getanzte Szenen*
Leitung: Martha Jacob
- 20.30 *Männerchor –
Geistlich - Begeistert*
Gesangverein Frohsinn
- 21.00 *Licht und Schatten des Lebens -
getanzte Szenen*
Leitung: Martha Jacob
- 21.30 *Mönchspfeffer –
aus einem klösterlichen
Kriminalfall in Seligenstadt*
Lesung mit Thorsten Gallus

MAXIMILIAN- KOLBE-HAUS

- 19.30 *Vom Dunkel zum Licht -
Bilder und Klänge zur Schöpfung*
Christliche Initiative Alzenau
- 20.00 *Lieder über Gott und die Welt
zum Zuhören, Nachdenken und
Mits(w)ingen*
mit Andreas Frey und Combo
- 20.30 *Vom Dunkel zum Licht -
Bilder und Klänge zur Schöpfung*
Christliche Initiative Alzenau
- 21.00 *Lieder über Gott und die Welt
zum Zuhören, Nachdenken und
Mits(w)ingen*
mit Andreas Frey
- 21.30 *Vom Dunkel zum Licht -
Bilder und Klänge zur Schöpfung*
Christliche Initiative Alzenau

KULTURFORUM (STADTBIBLIOTHEK)

- 19.30 *Anekdoten aus dem Kahlgrund*
mit Thomas Meßenzehl
- 20.00 *Klang der Liebe*
Frauenchor JOYCE
- 20.30 *Historische Geschichten:
„Von Kräuterfrauen und
Teufelsbuhlinnen“*
mit Thomas Meßenzehl
- 21.00 *Klang der Liebe*
Frauenchor JOYCE

**Wir laden ein zu
vielseitigen Begegnungen
bei einem bunten Programm!**

**Kath. Pfarrei St. Justinus und
Ev. Kirchengemeinde Peter und Paul**

Wallfahrten 2018

in der Pfareiengemeinschaft:

Anmeldungen und nähere
Informationen bei Organisator
Michael Stolzenberger:

Tel: 50433803 Handy: 0170/8920999

Mail: info@ms-stolzenberger.de

Buswallfahrt nach Altötting

Sa 01.09. - Di 04.09.

Motto: „Das Kreuz ist mein Buch“ –
zum 200. Geburtstag des Hl. Bruder
Konrad von Parzham.

Preis inkl. Halbpension: 315 €. EZ 40 €.

Tageswallfahrt mit Pfr. Mathiowetz nach Bingen (Rochuskapelle) und Mainz

Di 16.10.: Besuch von Dom und Grab
von Karl Kardinal Lehmann. Gottes-
dienst in der Rochuskapelle.

Fahrpreis: 37 €



Probe immer montags, 16.30 - 17.30
im Maximilian-Kolbe-Haus Alzenau.
Alle fröhlichen SängerInnen ab 1. Klasse
sind bei uns herzlich willkommen!

Näheres bei Silke Thöming ☎ 94 39 49

Wieder etwas mehr Stabilität...

Zuständigkeiten und Gottesdienstzeiten

Mit der Einführung von Pfr. Mathiowetz sind nun alle Stellen wieder besetzt - und alle Hauptamtlichen sind grundsätzlich für beide Pfareiengemeinschaften zuständig. Dies kommt etwa dadurch zum Ausdruck, dass die beiden Priester in allen Teilgemeinden abwechselnd die Eucharistie feiern.

Es wäre aber unsinnig und völlig ineffektiv, wenn alle alles überall im Wechsel machen würden. Deshalb gibt es schon seit einiger Zeit die überwiegende räumliche Zuordnung von Diakon Brückner zur *PG Maria im Apostelgarten* und von PR Warmuth zur *PG Benedikt am Hahnenkamm*.

Ebenso wäre es für den einzelnen völlig unmöglich, in sämtlichen Gremien der 6 Teilgemeinden vertreten zu sein. Deshalb haben wir hier eindeutige **Zuordnungen** vorgenommen - siehe untenstehende Tabelle:

Dem Anliegen, etwas mehr „Stabilität“ in unser Gemeindeleben zu bringen, dient auch die neue **Gottesdienststruktur**: (Eine Übersicht dazu einschl. Werktagsmessen s. S. 18!)

Ab Mitte September gibt es am Sonntag drei **Messfeiern** zu einer festen Zeit an einem festen Ort: 9.30 Uhr Albstadt, 10.30 Uhr Alzenau, 18.30 Uhr Kälberau. Die Messen samstags um 18.30 Uhr und sonntags um 9.00 Uhr wechseln jeweils zwischen Hörstein u. Wasserlos und zwischen Michelbach u. Kälberau. Diese Grundstruktur soll durch **Wortgottesfeiern** weiter ergänzt werden. In welchem Umfang dies möglich ist, wird erst noch mit den Gottesdienstbeauftragten abgesprochen.

Bei **Taufe** und **Requiem** bleibt die bisherige Regelung bestehen, die Zahl der Termine wird jedoch verdoppelt.

SW

	PGR-Ortsausschuss	Kirchenverwaltung
Alzenau	Pfr. Mathiowetz	Pfr. Mathiowetz
Hörstein	PR Warmuth	Diakon Brückner
Kälberau	Pfr. Mathiowetz	Pfr. Mathiowetz
Michelbach	Diakon Brückner	Diakon Brückner
Wasserlos	PR Warmuth	PR Warmuth
Albstadt	PV Krems	PV Krems

Gottesdienststruktur ab Mitte September

PG St. Benedikt am Hahnenkamm

Samstag

18:30 Uhr Vorabendmesse
(im Wechsel Hörstein u. Wasserlos)

Sonntag

09:00 Uhr Messfeier
(im Wechsel Hörstein u. Wasserlos)

10:30 Uhr Messfeier Alzenau
10:30 Uhr Wortgottesfeier im Seniorenheim (Alz)

Montag

18:30 Uhr Messfeier Hörstein

Dienstag

08:30 Uhr Messfeier Alzenau

Mittwoch

09:00 Uhr Messfeier Alzenau, Seniorenheim
18:30 Uhr Messfeier Wasserlos (Krankenhaus)

Donnerstag

08:30 Uhr Messfeier Hörstein
18:30 Uhr Messfeier Alzenau

PG Maria im Apostelgarten

Samstag

18:30 Uhr Vorabendmesse
(im Wechsel Michelbach u. Kälberau)

Sonntag

09:00 Uhr Messfeier
(im Wechsel Michelbach u. Kälberau)

09:30 Uhr Messfeier Albstadt

18:30 Uhr Messfeier Kälberau

Dienstag

18:30 Uhr Messfeier Kälberau

Freitag

08:30 Uhr Messfeier Kälberau
18:30 Uhr Messfeier Michelbach

Taufen: 1. und 3. Sonntag im Monat

Requiem: 1. und 3. Samstag im Monat, 11.00 Uhr, abwechselnd in St. Justinus-Alzenau und in Kälberau

Ök.Taize-Gebet: jeden 3. Sonntag im Monat um 20 Uhr in der ev. Kirche „Peter und Paul“

Pfarreiengemeinschaft „St. Benedikt am Hahnenkamm“

„Sankt Justinus“ Alzenau

Pfarrbüro: Alfred-Delp-Str. 4 63755 Alzenau
Telefon 30077
Fax 30079
eMail: Pfarrei.Alzenau@Bistum-Wuerzburg.de

„Mariä Himmelfahrt“ Hörstein

Pfarrbüro
Hörstein u. Wasserlos: Edelmannstr. 1, 63755 Alzenau-Hörstein
Telefon 2041
Fax 2061
eMail: Pfarrei.Hoerstein@Bistum-Wuerzburg.de

„Sankt Katharina“ Wasserlos

Außenstelle des Pfarrbüros
im Marienheim: Friedhofstr. 1, 63755 Alzenau-Wasserlos
Verwaltungssitz →Pfarrbüro Hörstein Tel. 2041

Pfarreiengemeinschaft „Maria im Apostelgarten“

Pfarrbüro
Kälberau u. Michelbach: Trageser Weg 2, 63755 Alzenau-Michelbach
(Laurentiushaus)
Telefon 1354
eMail: pfarrei.michelbach@bistum-wuerzburg.de
pfarrei.kaelberau@bistum-wuerzburg.de



**Beratungszentrum
für Erziehung, Sucht, Ehe,
Familie und Schwangerschaft**
des Bistums Würzburg,
Außenstelle Alzenau: Alfr.-Delp-Str.4
☎ 305 44

Café Arbeit:
Kaiser-Ruprecht-Str. 10
☎ 957 222

Internet-Lebensberatung
www.Seelsorge.Bistum-Wuerzburg.de
www.kummernetz.de

Krankenkommunion/Krankensalbung:
Pfarrbüros ☎ 2041 u. ☎ 30077

Nachbarschaftshilfe
Hörstein:
Margot Reising ☎ 5876
Ulrike Schmidt ☎ 94 70 448
Chr. Wohnsland ☎ 0160 / 90901238
Wasserlos:
Marianne Krzyzak ☎ 5838
Bruno Keck ☎ 7576
Alzenau:
Ludwig Wallinger ☎ 6314

Sozialstation „Sankt Paulus“
☎ 970 808

Telefonseelsorge, kostenlos & anonym:
☎ 0800/1110111 oder 0800/1110222

Wir wollen für Sie möglichst gut erreichbar sein...

Deshalb sind wir dabei, die Öffnungszeiten der verschiedenen Pfarrbüros neu festzulegen und aufeinander abzustimmen. Im Blick auf die bevorstehende Urlaubszeit gelten die neuen Zeiten aber erst ab Herbst. Die aktuell gültigen Zeiten finden Sie in der Gottesdienstordnung!



Frank Mathiowetz
Pfarrer

Pfarrbüro Alzenau
☎ 300 77

✉ frank.mathiowetz
@bistum-wuerzburg.de



Sebastian Krems
Pfarrvikar

☎ 0159-06024648

✉ sebastian.krems
@bistum-wuerzburg.de



Helmar Brückner
Diakon

Pfarrbüro
Michelbach
☎ 1354

✉ helmar.brueckner
@bistum-wuerzburg.de



Stefan Warmuth
Pastoralreferent

Pfarrbüro Alzenau
☎ 300 77

✉ stefan.warmuth
@bistum-wuerzburg.de



Ludwig Wallinger
Diakon

☎ 6314



Franz Huth
Diakon mit
Zivilberuf

☎ 0160-5974297

✉ franz.huth
@bistum-wuerzburg.de



Rita Mengele
Angestellte im
Pfarrbüro Alzenau

☎ 300 77



Ursula Telkemeier
Angestellte
in den Pfarrbüros
Hörstein und
Wasserlos

☎ 2041



Stephan Bauer
Diakon mit
Zivilberuf

☎ 06029 / 996606

✉ stephan.bauer
@bistum-wuerzburg.de



Petra Seubert
Angestellte im
Pfarrbüro Alzenau

☎ 300 77



Julia Pfetzing
Angestellte in den
Pfarrbüros Michel-
bach und Kälberau

☎ 1354



Christoph Kruyer
Kantor und
Organist

☎ 06024/ 630 509

Taufen November - Juni

04.11.2017	Jakob Juri Behl	25.03.2018	Luca Marcus Scherer
26.11.2017	Lia Resch	25.03.2018	Mia Yvonne Scherer
26.11.2017	Hannah Scholler	25.03.2018	Nora Désirée Scherer
17.12.2017	Liam Jaden Blum	25.03.2018	Jonas Heiko Uftring
25.02.2018	Julian Michael Huth	24.06.2018	Lian Andreas Bott
25.02.2018	Julia Marlene Severin	24.06.2018	Elias Johann Häfner
11.03.2018	Lea Josi Kuhlmann	24.06.2018	Sophie Joleen Herr
18.03.2018	NoelLuca Müller	24.06.2018	Jakob Jochen Krebs
18.03.2018	Rosalia Valentina Taranto	24.06.2018	Juna Maya Krebs
18.03.2018	Valentino Taranto	24.06.2018	Fabio Sanchez Rodriguez
25.03.2018	Lea Amelie Garbas		
25.03.2018	Ben Mike Mangwa		



Taufstein in St. Justinus

Trauungen November - Juni

14.04.2018	Sabrina Höfler und Steven Franz
12.05.2018	Bianca Stickler und Maximilian Bergmann
26.05.2018	Karoline Habermann und Steffen Wissel
30.06.2018	Sabrina Kocholl und Benedikt Probst
30.06.2018	Manuel Stadtmüller und Julia Schmitz



Foto: Stefan Warmuth



Schon fester Bestandteil des Familientags im Generationenpark: Die KAB Hörstein-Wasserlos mit jährlich neuen Bastelideen, diesmal passend zur Fußball-WM...



Am Stand des Weltladens konnten Stofftaschen (als Alternative zu Plastiktüten) bunt bedruckt werden. Und dann stellte sich auch noch ein prominenter Gast ein: Svenja Huth, Fußball-



Nationalspielerin, signierte fair produzierte Fußbälle.

Fotos:
Walter Lang, Stefan Warmuth



Katholische Öffentliche Büchereien



Hörstein, Pfarrheim „Sankt Martin“:

Di 18:30 - 19:30

Mi 10:00 - 11:00

Fr 15:30 - 17:30

im August mittwochs geschlossen

Wasserlos, „Marienheim“:

Do 17:00 - 18:00

in den Ferien geschlossen

Alzenau, Maximilian-Kolbe-Haus:

im August nur donnerstags
geöffnet!

Di 10:00 - 11:30

Do 16:00 - 18:00

So nach Kindergottesdiensten:
11:30 - 12:30

Lettland und Litauen per Rad

Zu einem Bildervortrag über eine Radrundreise durch Litauen und Lettland konnten die Mitarbeiterinnen der KÖB Hörstein am 17. Mai zahlreiche Gäste im Pfarrheim Hörstein begrüßen.

Anne Schwarm, Mitarbeiterin im Team der Bücherei, berichtete über die dreiwöchige Radrundreise, die sie mit ihrem Mann im Juni 2017 durch die beiden südlichen baltischen Länder unternommen hatte. Von der Kurischen Nehrung führte die Route über Klaipėda, Liepāja und Ventspils entlang der Küste bis hinauf zum Kap Kolka. An der Rigaer Bucht ging es weiter bis nach Riga und von dort durch das Inland zurück nach Süden bis in das Gebiet der Memel-Mündung.

Informationen zu Geschichte und Gegenwart bereicherten den Vortrag. Die Fotos ließen die Besucher einen Eindruck von der Schönheit und Weite der Landschaft, den endlosen Sandstränden der Ostsee, den architektonischen Schönheiten Rigas und den kleinen Dörfchen und Landstädten gewinnen.

Bei einem Glas Wein und kleinen Leckereien erfuhren die interessierten Zuhörer von einem urigen Musikliebhaber, der Besuchern begeistert seine

Instrumentensammlung vorführt. Vom Hexenberg auf der Nehrung, der Wanderkuh in Ventspils und essbaren Zepelinen hatten die meisten Gäste zuvor auch noch nichts gehört. Kleine Anekdoten rundeten den Vortrag ab.

Eine Fortsetzung der Rad-Reise von Lettland nach Estland ist geplant. Man darf also schon auf den nächsten Vortrag gespannt sein!

Die Mitarbeiterinnen der Bücherei freuten sich auch über die zahlreichen Spenden, von denen neue Bücher angeschafft werden können.

Auch das Angebot an Zeitschriften haben wir vergrößert.

Die Auswahl reicht jetzt von den bekannten Testheften über Ratgeber für Garten, Haushalt und Gesundheit. Neu ist auch das „Wandermagazin“ mit

Berichten und Vorschlägen für Wandertouren im In- und Ausland.

Um den Treffpunkt Bücherei auch weiter am Leben zu erhalten, würde sich das Bücherei-Team über neue MitstreiterInnen freuen.

Öffnungszeiten:

Dienstag 18.30-19.30h,
Mittwoch 10.00 – 11.00h,
Freitag 15.30 – 17.30h.

Im August ist die Bücherei mittwochs geschlossen, ausgeliehene Bücher werden entsprechend verlängert.

Das Bücherei-Team wünscht eine schöne Sommerzeit!

KÖB-Team Hörstein



*hinten v.li.: Gertraud Schwab, Bärbel Sandner-Lachmann, Elisabeth Kühnl, Elisabeth Trapp
vorne v.li.: Marita Wuttke, Sandra Bilz, Anne Schwarm. Auf dem Bild fehlt Ilse Weis*

KOLPING **CHERUBIM** Kirchliches Kabarett

„Geht's noch?“

Diese besorgte Frage, oder doch eher der wütende Vorwurf, begleitet durch das neue Programm der himmlischen Kabarettisten, so sehr, dass ständig Werbeblocks für frustrierte Gläubige eingeblendet werden müssen.

Denn nach Beendigung des Jahres der Barmherzigkeit geht das Glaubensleben unbarmherzig mit seinen Höhen und Tiefen weiter. So singen, meckern und „trinken“ sich die irdischen Engel durch Priestermangel, Pastoral der Zukunft, Multikulti-Feiertage und nicht zuletzt das „Luther-Jahr“. Ist das alles Wahnsinn? Oder schon die Hölle? Oder endet es auf dem Friedhof mit der besorgten Frage:

Geht's noch?

Es erwartet Euch ein heiterer, aber auch ernster, manchmal bitterböser Kabarettabend.

10. November 2018 20 Uhr Maximilian-Kolbe-Haus

Kartenvorverkauf:

Ab September 2018 – Pfarrbüro Alzenau, Jeans Fischer Hanauer Straße,
Eisenwaren Stapf Hanauer Straße
Heidi Bröckel-Geis Mail: h.broeckel-geis@gmx.de



Foto: Cherubim

KOLPING-TERMINE

Wochenende auf dem Volkersberg für Jung und Alt

Vom 16.11. – 18.11.2018 geht's auf den Volkersberg in der Rhön. Hier erwartet uns eine spannende Zeit. Nähere Infos bei Heike Roßkamp

06.09. – 09.09.2018

Berlinfahrt (ausgebucht)

12.10.2018, 19 Uhr

Kegeln in Hörstein

13.10.2018

Altpapiersammlung

Oktober

Infoabend von Thomas Röhrs über die Rumänienfahrt

November

Kinoabend KF-Frauen im neuen Alzenauer Kino

10.11.2018, 20 Uhr

Kabarett mit „Cherubim“

11.11.2018, 17:30 Uhr

St. Martinsfeier mit Laternenzug

16.11. - 18.11.2018

Wochenende für Jung und Alt auf dem Volkersberg

08.12.2018

Kolpinggedenktag

13.12.2018, 18:30 Uhr

Adventsabend mit geistl. Einstimmung

29.12.2018, 18:00 Uhr

Jahresabschlusswanderung ins Wanderheim Edelweiß Alzenau

Muongano - Tansania

**Gegen den Trend: eine neue Pfarrei!
In der Diözese Mbinga in Tansania
entsteht die neue Pfarrei Muongano.**

Es gibt eine neue Pfarrei? Ja, richtig gelesen, aber nicht hier bei uns. Am gleichen Samstag, als unser neuer Pfarrer Frank Mathiowetz die beiden Alzenauer Pfarrreiegemeinschaften übernahm, war auch Bischof John Ndimbo zu Besuch in Alzenau. Der Oberhirte der Diözese Mbinga aus dem fernen Tansania berichtete auch von seiner neuen Pfarrei Muongano.

Unsere Partnerpfarre Namswea, in etwa so groß wie der Kahlgrund, hat sich in letzter Zeit gut entwickelt. Besonders im Dorf Muongano ist die Bevölkerung durch Zuzug deutlich gewachsen. Deshalb hat Bischof John jetzt einen lange gehegten Plan umgesetzt, die Pfarrei Namswea "halbiert" und Muongano zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

Father Aidan Nchimbi ist der neue Gemeindepfarrer. Er hat in Rom Theologie studiert, deshalb spricht er Italienisch und auch etwas Deutsch. Nach seiner Ausbildung lehrte er am Priesterseminar Peramiho/Tansania und arbeitet auch weiterhin mit in der Liturgiekommission der Diözese Mbinga. In

seiner neuen Pfarrei wurde er herzlich empfangen, berichtete Bischof John. Die sonntägliche Kollekte, die ja für die Pfarrei den größten Beitrag leistet zur Besoldung des Pfarrers und der Katechisten, bringe jetzt deutlich mehr als vorher.

Fr. Aidan schreibt, auf ihn warteten große Aufgaben. Er will zunächst den Innenausbau der neuen Kirche fertigstellen. *"Bei uns in Muongano langsam es kalt ist. Aber seit Juni es kalt wird. Es dauert bis August. Ich beabsichtige mit das Altar im Juni bauen anfangen. Auch den Stromsystem hinlegen"* steht in einer seiner ersten E-Mails.



Er selber wohnt derzeit recht primitiv in der Sakristei der neuen Kirche, das Pfarrhaus ist noch nicht renoviert. Fließend Wasser gibt es im Pfarrhaus nicht, er möchte eine Wasserleitung legen für sich und den angrenzenden Teil des Dorfs. Für die Zukunft plant er eine Plantage für Kaffee und Bananen anzulegen, um zusätzliche Einnahmen für die Pfarrei zu erwirtschaften.

Die alte Kirche, die für Gottesdienste zu klein geworden ist, kann Fr. Aidan jetzt umfunktionieren in einen Kindergarten. Zwei junge Frauen aus dem Dorf, Ignasia Mbele und Yovina Kapinga, haben bereits - auch mit Unterstützung aus Alzenau - ihre Ausbildung als Kindergärtnerinnen abgeschlossen. Diese Bildungs-Initiative wird sich auf das ganze Dorf positiv auswirken.

Fr. Aidan freut sich auf weitere Kontakte mit Alzenau. Er schreibt: *„Ich wünsche euch gute Gesundheit. Mit Segen des Herrn. Euer Pater Aidan“*.

So dürfen wir dem neuen Pfarrer Aidan viel Erfolg und Gottes Segen wünschen für seine seelsorgerische Arbeit in der neuen Pfarrei Muongano.

*Siegbert
Wieland,
Helmuth
Rohde*

Bild: Muongano, neue (links) und alte Kirche

Neues Projekt in Mbinga Ruanda Mission Hospital

Die Pfarreiengemeinschaft St. Benedikt am Hahnenkamm und hier insbesondere die KAB Hörstein und der KDFB Alzenau haben ein neues Tansania-Projekt gestartet, bei dem wir auf Ihre Mithilfe hoffen.

In der Region Namswea, genauer gesagt im Ort Ruanda, gibt es ein Missionshospital in stark verbesserungswürdigem Zustand. Besichtigt wurde das Krankenhaus im November 2017 von Wolfgang Zipf und Uli Pütz, die einen Plan erstellt haben, welche Bereiche dringend angegangen werden müssen – beginnend mit einer konstanten Strom- und Wasserversorgung. Beides wurde bereits in Angriff genommen. Hierzu arbeitet der Verein „Technik ohne Grenzen“ mit den Diözesen Würzburg und Mbinga zusammen.

Der KDFB Zweigverein Alzenau plant



Fotos: Uli Pütz

mit an Verbesserungen der Frauen- und Kinderstation.

Ist-Zustand: Im Umkreis von ca. 80 km gibt es kein weiteres Hospital, auch keine Geburtsstation. Die Frauen reisen (auf Mopeds oder zu Fuß) ca. 2-3 Tage vor der erwarteten Geburt im Hospital an. Dort gibt es eine Art „Aufenthaltsraum“, in dem die Frauen die Tage und Stunden bis zur Geburt verbringen. Die



mitreisenden Verwandten versorgen die Patientinnen und Patienten während des Aufenthalts mit Essen in einer „Patientenküche“ und campieren auf dem Gelände der Klinik. Nach bisheriger Begutachtung ist die Geburtsstation von der Ausstattung her auf einem sehr, sehr einfachem Stand. Nach der – hoffentlich komplikationsfreien – Geburt, gehen die Frauen mit den Neuge-



borenen in der Regel baldmöglichst wieder nach Hause.

Wir wollen - in Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort - die Bedingungen vor, während und nach der Geburt für die Frauen verbessern. Es ist ein langfristiges Projekt mit vielen Teilabschnitten. Ziel ist auch, Projektpartner zu werben, wie zum Beispiel das Klinikum Aschaffenburg und die Hochschule Aschaffenburg. Die Regionalgruppe Aschaffenburg-Alzenau des Vereins „Technik ohne Grenzen“ plant und überwacht die Realisierung des Projektes vor Ort.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns beim Projekt „Frauen- und Kinderstation Ruanda“ unterstützen, um den Frauen in Namswea und Umgebung eine

menschenwürdige, sichere und hygienische Geburt zu ermöglichen.

Der kalkulierte Betrag von ca. 20.000 € für dieses Teilprojekt ist aber für uns alleine – in einem absehbaren Zeitraum (bis Ende 2019) – nicht zu verwirklichen. Daher freuen wir uns über jede weitere Spende für dieses Vorhaben.

Selbstverständlich können Sie auch ohne den Bezug zur Frauen- und Kinderstation spenden, dann wird das eingegangene Geld für das Gesamtprojekt verwendet.

Silke Herzog
KDFB Alzenau

Spendenkonto:
Technik ohne Grenzen e.V.
Regionalgruppe
Aschaffenburg-Alzenau
Projekt Frauen- und Kinderstation Ruanda
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
BIC: BYLADEM1ASA
IBAN: DE62 7955 0000 0012 2502 88

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder Sachspenden beisteuern können, wenden Sie sich bitte an Silke Herzog, Tel: 06023/970328 oder Ulrich Pütz, Tel: 06023/7661

Näheres finden Sie auch im Internet unter www.teog.ngo
Regionalgruppe Aschaffenburg-Alzenau
und im Spenden-Blog unter www.alzenau.frauenbund-wuerzburg.de - Tansania

Senioren-Dekanatswallfahrt

Senioren von St. Justinus Alzenau waren bei der Senioren-Dekanatswallfahrt in Stockheim (Rhön).

Endlich war es so weit! Am Mittwoch, 2. Mai 2018, 8:30 Uhr startete unser Bus mit 45 Personen zur diesjährigen Senioren-Dekanatswallfahrt nach Stockheim (Rhön). Pünktlich zum Beginn des Gottesdienstes hatte unsere Gruppe ihr Ziel, die Pfarrkirche St. Vitus in Stockheim, erreicht. Pfarrer Dr. Christian Grebner, der neue Dekanats-

Altenseelsorger, und sein Vorgänger, Diakon Helmar Brückner, zelebrierten gemeinsam den mit ca. 250 Personen besuchten Gottesdienst. Die eindrucksvolle Predigt von Diakon Brückner gab den Senioren noch mal Gelegenheit, sich mit dem diesjährigen Jahresthema „Hoffnungsworte – Hoffnungswege – Hoffungstaten“ zu beschäftigen.

Die Senioren-Dekanatsvorsitzende Ursula Hohaus und der Regionalrefe-



rent für Seniorenarbeit, Volkmar Franz, bedankten sich am Schluss des Gottesdienstes bei Diakon Brückner für seine bisherige Tätigkeit als Dekanats-Altenseelsorger, die er aus zeitlichen Gründen leider nicht weiter ausüben kann.

Anschließend strömten die Teilnehmer zu den Bussen, denn in Ostheim v. d. Rhön waren im Restaurant „Krone“ für die Mittagsrast Tische reserviert.

Gegen 14 Uhr hatten alle gut gespeist und konnten sich zu Fuß auf den kurzen Weg zur Kirchengburg begeben, wo zwei Burg-Führer bereits auf sie warteten. Die Kirchengburg St. Michael (erbaut 1400-1450) ist Deutschlands größte und bestens erhaltene Kirchengburg. Die dazugehörige Stadtkirche mit ihrer wunderschönen Tonnendecke, der Kanzel und dem Taufstein (neu errichtet im Renaissancestil ca. 1615) wurde 2005 komplett restauriert.

Nach der Führung hatten die Teilnehmer noch eine Stunde Freizeit zum Bummeln in Ostheim bis zur Abfahrt in Richtung Heimat. In Biebergemünd wurde noch eine kurze Rast für eine Abendvesper eingelegt. Gegen 20:30 Uhr trafen die Wallfahrer von St. Justinus wieder in Alzenau ein.

Für das Seniorenteam von St. Justinus:

Edith Roman

Termine

- | | |
|-----------|--|
| Di 11.09. | 14:30 Seniorennachmittag mit Geistlichem Impuls, anschl. Gemütliche Kaffeerunde und Spielenachmittag mit unserem „Dübelspiel“. |
| Mo 24.09. | 15:00 Singen in froher Runde im MKH
Veranstalter: Kath. Seniorenforum, Dekanat Alzenau |
| Di 09.10. | 14:30 Seniorennachmittag mit Geistlichem Impuls, anschl. Herbstfest mit kleiner Vesper und musikalischer Unterhaltung. |
| Di 23.10. | 14:00 Fröhlicher Tanznachmittag mit Hiltrud Bappert im MKH.
Veranstalter: Kath. Seniorenforum Dekanat Alzenau |
| Di 13.11. | 14:30 Seniorennachmittag mit Geistlichem Impuls, anschl. gemütliche Kaffeerunde und Filmnachmittag. „Herbstmilch“ von Anna Wimschneider. |
| So 09.12. | 14:00 Stadt-Senioren, adventliche Feier in der Priscoßhalle |
| Mo 17.12. | 15:00 Singen in froher Runde im MKH
Veranstalter: Kath. Seniorenforum, Dekanat Alzenau |
| Di 18.12. | 14:30 Seniorennachmittag mit adventlicher Feier im MKH. anschl. Jahresrückblick: Manfred Hofmann „Schnappschüsse 2018“ |



Arbeit 4.0 – Zukunft der Arbeit

Das Schwerpunktthema der KAB (Katholische Arbeitnehmer Bewegung) Deutschlands lautet für die nächsten zwei Jahre

„Arbeit 4.0 – Menschenwürde sichern“.

Dazu gab es im Rahmen der Jahreshauptversammlung der KAB Hörstein einen ersten wichtigen Impuls. In der Präsentation von Robert Reisert wurden die vier Begriffe „Industrie 4.0, Digitalisierung, Big Data und Internet der Dinge (Internet of Things) erklärt und deren Auswirkungen diskutiert. Die große Änderung von Industrie 3.0 (Automatisierung von Prozessen und Einsatz von Robotern für einzelne Arbeitsschritte) zu Industrie 4.0 besteht darin, dass komplette Arbeitsprozesse und auch Entscheidungen zwischen den Arbeitsprozessen komplett von Systemen übernommen werden. Z. B. ist ein namhafter Sportartikelhersteller dabei, Sportschuhe nur noch individuell auf Kundenbestellung hin zu produzieren. Der Kunde wählt online Aufbau, Farbe und Strukturen der Schuhe

aus. Das System beim Hersteller stellt alle Komponenten aus dem Lager zusammen und Roboter produzieren die Schuhe, ohne dass ein Mensch eingebunden ist.



In New York gibt es bereits einen vollständig digitalisierten Markt, in dem es keine Ladenmitarbeiter/innen mehr gibt. Der Kunde authentifiziert sich per Karte am Eingang, entnimmt die Ware aus Behältnissen, die durch Maschinen automatisiert wieder aufgefüllt werden und geht am Ende einfach aus dem Laden. Die mitgenommene Ware wird durch Kameras gescannt und der Preis beim Verlassen des Ladens vom Konto abgebucht.

Solche Änderungen werden aus Sicht der KAB drastische Auswirkungen auf

viele aktuelle Arbeitsplätze haben. Wissenschaftliche Untersuchungen gehen einerseits von einem Wegfall von bis zu 800 Millionen Arbeitsplätzen weltweit aus. Andererseits werden im Bereich der Entwicklung und Pflege der digitalen Systeme viele neue Arbeitsplätze entstehen, allerdings mit ganz anderen Anforderungen als die dadurch entfallenden Arbeitsplätze.

Daher wird es für alle Arbeitnehmer/innen noch wichtiger werden, sich permanent weiterzubilden und sich immer wieder neu anzupassen. Ob das jedem Betroffenen gelingt, ist eine der vielen wichtigen Aspekte, die hier beachtet werden sollten.

Ein weiterer Punkt ist die Organisation der Arbeit. Bei den neuen Technologien werden immer öfters individuelle Arbeitsaufträge an Selbstständige weltweit ausgeschrieben, an sogenannte Clickworker. Es gibt bereits heute entsprechende Plattformen, die Millionen von Arbeitsstunden vermarkten, die nicht mehr an Firmen, sondern an Clickworker vergeben werden. Damit könnten die Sozialversicherungssysteme auf Dauer ausgehebelt werden. Clickworker zahlen aktuell keine Rentenbeiträge und keine Arbeitslosenversicherung.

Auch im privaten Bereich ändern sich viele Abläufe und Verhaltensweisen. Permanente Erreichbarkeit, Nutzung von neuen Technologien wie Smartphones als Computersysteme, Mäh-, Wisch- und Saugroboter, Sprachsysteme wie „Alexa“, die Termine verwal-

ten, ein Taxi bestellen, an die nächsten Müllabholtermine erinnern und vieles mehr.

Wir als KAB wollen uns nicht gegen die neuen Technologien stellen, aber wir wollen dafür sorgen, dass der Mensch im Mittelpunkt des Handels steht und dass bei neuen Arbeitsformen die soziale Absicherung und die Rechte der arbeitenden Bevölkerung entsprechend berücksichtigt werden. Dazu planen wir bei der KAB Hörstein und der KAB Wasserlos bis Ende 2020 noch einige Veranstaltungen und Aktionen.

Robert Reisert

Kurz nachgehackt:

Was wurde eigentlich aus dem Rentenmodell der KAB?

Anfang Juni 2018 hat die neue Bundesregierung eine Rentenkommission eingesetzt, die die Aufgabe hat, bis Mitte 2020 eine Vorlage zu liefern, wie es mit der Rente ab 2025 weitergehen soll.

Parallel dazu hat Arbeitsminister Hubert Heil die KAB Deutschland aufgefordert, das „Cappuccino Modell“ der KAB offiziell in die Rentenkommission zur Diskussion einzubringen. Dieser Aufforderung ist die KAB gerne gefolgt und wartet nun darauf, bei einer Fachtagung mit der Kommission das KAB Modell zu besprechen.

Rund um Wilhelmsbad



Am letzten Sonntag im Mai wanderte eine KAB-Gruppe bei ziemlich heißen Temperaturen auf den Spuren von Kurfürst Wilhelm von Schloss Philippsruhe zum Staatsbad Wilhelmsbad in Hanau.

Dass diese Orte um 1800 zum gesellschaftlichen Mittelpunkt des Hochadels von Europa gehörten, vermutet man

heute nicht mehr. Aber Wilhelm ließ in Wilhelmsbad ab 1779 eine Kur- und Badeanlage bauen, die bald zum attraktiven Vergnügungspunkt für den Adel wurde.

An die prunkvolle Zeit erinnern noch die gut erhaltenen Gebäude, Theater und vor allem das Karussell.

Nach der Wanderung konnte sich die Gruppe in einem Restaurant von der sommerlichen Hitze erholen.

Elisabeth Görge



Alzenauer Pfadfinder feiern Stammestag und fahren ins Intercamp

Pfadfinder in Alzenau zu sein, das bedeutet in erster Linie gemeinsam Abenteuer zu erleben. Im April fand bei uns wieder ein besonderes Abenteuer statt – unser Stammestag.

Bei bestem Wetter stand für die Kinder zunächst eine Schnitzeljagd durch Alzenau auf dem Programm. In altersgemischten Gruppen machten sie sich auf den Weg zu 10 Stationen, an denen Aufgaben wie Schnitzel-Klopfen, Schnitzel-Panieren und Schnitzel-Wettessen auf sie warteten. Mit viel Motivation und Spaß wurden alle Herausforderungen gemeistert, und als Belohnung warteten Würstchen und Kuchen nach der Rückkehr auf dem Grundstück.

Zusammen mit Freunden und Verwandten begann dann der feierliche Teil des Tages. Die neu gegründete Gruppe der Hirsche legte ihr Pfadfinderversprechen ab, wurde im Stamm willkommen geheißen und die Kinder bekamen ihr erstes Halstuch. Zwei Gruppen aus dem Stamm wechselten die Pfadfinderstufe. In den vorangegangenen Wochen hatten sie bereits Prüfungen zu Teamgeist, Pfadfinderwissen und -geschick abgelegt. Auch sie erneuerten ihr Pfadfinderversprechen und

gelobten zum Beispiel, gemäß ihrem Alter mehr Verantwortung und Aufgaben im Stamm zu übernehmen. Die Jaguare stiegen an diesem Tag zu Jungpfadfindern auf, die Füchse wurden Rover. Im Anschluss an die Zeremonie hatten interessierte Eltern die Möglichkeit, sich in einer kurzen Führung über den aktuellen Stand der Bauarbeiten am Pfadfinderhaus zu informieren.

Dass wir bei unseren Unternehmungen nicht nur unter „uns Alzenauern“ bleiben, sondern besonderen Spaß am Knüpfen neuer Kontakte haben, zeigte sich dieses Jahr erneut beim „Intercamp“, einem jährlich stattfindenden internationalen Pfadfinderlager mit circa 3000 Teilnehmern.

Gemeinsam mit fünf Pfadfindern aus dem befreundeten Stamm Albstadt machten sich 14 Kinder und vier Leiter am Freitagmorgen auf den Weg. Nach der Ankunft wurden zunächst die Zelte aufgeschlagen. Gemeinschaftszelt, Schlafzelte und Küche – wenn alle mit anpacken ist das schnell erledigt.

Am Abend fand dann die feierliche Eröffnungszeremonie statt, bei der schon erste Kontakte zu anderen Stämmen geknüpft werden konnten.

Der Samstag stand ganz im Zeichen von internationaler Zusammenarbeit und Umweltschutz. In Gruppen mit Kindern und Leitern aus verschiedenen Nationen mussten zahlreiche Aufgaben erledigt werden. So galt es unter anderem, in einem Szenario „Umweltsünden“ zu erkennen und eine stabile Brücke aus nachhaltigen Ressourcen zu bauen.

Am Sonntag stand eine Wanderung durch die belgische Landschaft auf dem Programm. Bei strahlendem Son-



nenschein führte die Route über Wiesen, zwischen Feldern hindurch und an Apfelplantagen vorbei. Abends fand dann das allseits beliebte „Potluck“ statt. Jeder Stamm bereitete ein oftmals landestypisches Gericht zu, und im Stile eines Street Food Festivals konnte sich jeder bei den verschiedenen Stämmen „durchprobieren“.

Trotz des abwechslungsreichen Programms blieb aber auch noch viel Zeit, um die aufgebauten Pfadfindershops und das Intercampmuseum zu besuchen. Besonders viel Spaß machte den Kindern auch das Tauschen von Aufnähern. Ausgerüstet mit Aufnähern aus dem eigenen Stamm wurde gewetteifert, wer die schönsten und seltensten Aufnäher von anderen Kindern eintauschen konnte.

Viel zu schnell war das ereignisreiche Wochenende vorüber, und nun heißt es zu warten bis Pfingsten 2019, wenn das nächste Intercamp in Holland stattfindet.

Ihr habt Lust mehr über die Pfadfinder in Alzenau zu erfahren? Dann besucht uns doch bei den Ferienspielen: In den Sommerferien laden wir euch im Rahmen der Ferienspiele herzlich auf unser Grundstück im Schlossbruch ein. Außerdem könnt ihr natürlich auch gerne auf unserer Homepage (www.dpsg-alzenau.de) oder auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/dpsg.alzenau) Informationen einholen.

Eva Gögelein

MamMut-Lager in der Steinzeit

Familienzeltlager

Trotz schlechter Wettervorhersagen erlebten 12 Familien ein wunderschönes Steinzeit-Zeltlager in Aub, in der Nähe von Ochsenfurt.



Die Gewittermeldungen und Regenwahrscheinlichkeiten von ca. 80 % heißten nichts Gutes: Und tatsächlich wurden wir nach dem Zeltaufbau von einem Regen- und Hagelschauer be-

grüßt. Aber nach 30 Minuten war der Spuk vorbei, und das Zeltlager konnte beginnen: 5 Jugendliche in Steinzeitgewändern und -fellen erzählten ihre Steinzeitgeschichte. Der Hordenführer war vergiftet worden, und so musste sich die Zeltlagerhorde 3 Tage lang bemühen, den Hordenführer zurück ins Leben zu holen. Dabei wurden Mammut im Wald gejagt, gebastelt, gesägt und gefeilt, Pfeil und Bogen ausprobiert, mit Keulen gekämpft, Geister beschworen, bis der Hordenführer kurz vor dem Bunten Abend wieder gesund wurde.

Zwischen den Spielen wurde viel und gut gegessen, gespielt und am Lagerfeuer gesungen. Am Freitag wurde ein Wortgottesdienst gefeiert und anschließend bis tief in die Dunkelheit Stockbrot gebacken und das Liederbuch von vorne bis hinten durchgesungen. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 2 bis 20 hatten besonders viel Spaß. So konnten die Kleinen auf dem großen Platz und am Waldrand herumtoben, und die Älteren spielten stundenlang Werwolf oder andere Spiele.

Letztlich kam der Abschied viel zu früh, aber alle fuhren zufrieden und ein bisschen wehmütig zurück.

Elisabeth Gorge

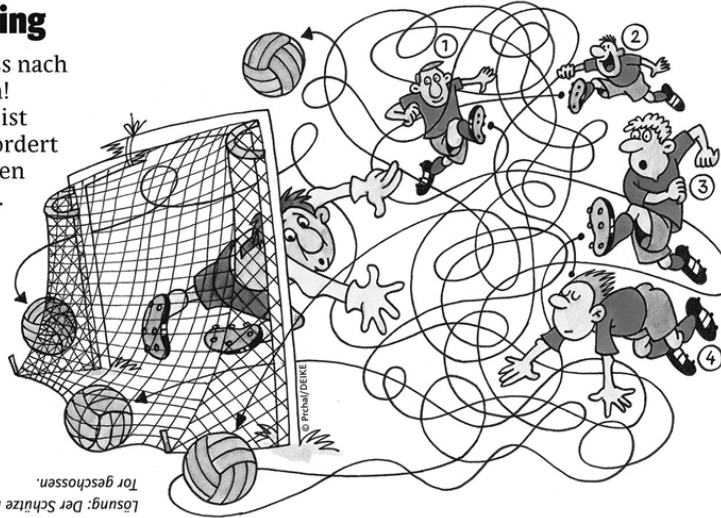
Foto: Thomas Becher.

Weitere Bilder: www.kab-hoerstein.de

Tor-Training

Ein Torschuss nach dem anderen!
Der Torwart ist leider überfordert und lässt einen Ball ins Netz.

Wer war der Schütze?



Mama, darf ich heute Abend das Fußballspiel sehen?“ – „Ja, aber nur eine Halbzeit!“ – „Okay, dann nehme ich die zweite.“



Oscar hat diesen Sommer sieben Postkarten bekommen. Aber aus welchen Ländern stammen sie? Kannst du die Flaggen richtig zuordnen?



Lösung: 1-C (Dänemark, Kleine Meerjungfrau), 2-B (Frankreich, Eiffelturm), 3-G (Griechenland, Akropolis), 4-E (Italien, Leaning Tower of Pisa), 5-D (England, Tower Bridge), 6-A (Deutschland, Brandenburger Tor), 7-F (Österreich, Stephansdom)

Deike

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.com



Den ganzen Tag verbringt die Klasse 5 im historischen Museum. Erschöpft lässt sich Isabel schließlich in einen weichen Sessel sinken. Aber sofort kommt ein Museumsaufseher angesprochen: „Hier darfst du nicht sitzen – das ist der Sessel Napoleons!“ – „Keine Sorge“, verspricht Isabel müde. „Wenn er kommt, stehe ich auf.“

Redaktion des
BENEDIKTUSBOTEN
und Pastoralteam der
Pfarreiengemeinschaft
„Sankt Benedikt
am Hahnenkamm“
wünschen
allen Leserinnen
und Lesern
eine erholsame
Ferienzeit und
viel Freude
bei der Lektüre !

Herausgeber:

Katholische Pfarreiengemeinschaft
„Sankt Benedikt am Hahnenkamm“
Alzenau-Wasserlos-Hörstein

Redaktionsteam:

Elke Häring, Edith Hein, Silke
Herzog, Monika Hofmann, Kerstin
Kukla, Ursula Telkemeier, Barbara
Vierheilg, Siegbert Wieland,
Stefan Warmuth (v.i.S.d.P.)

Druck:

Reintjes Graphischer Betrieb,
Kleve  KirchenDruckerei.de

Sortierung:

Alzenau: Burkard Neumann
Dieter Glaab
Wasserlos: Gerda Scherer
Hörstein: Christian Wohnsland

Redaktion & Leitung der Pfarreiengemeinschaft danken für die Beiträge und bitten auch in Zukunft darum! Wir behalten uns vor, nach redaktionellen Gesichtspunkten auszuwählen und zu kürzen.

Fotos ohne namentliche Kennzeichnung wurden uns von privater Seite zur Verfügung gestellt.

Thema Datenschutz!

Die neuen gesetzlichen Datenschutz-Bestimmungen bringen es mit sich, dass wir auf die Veröffentlichung von Geburtstagen und Todesfällen in Zukunft verzichten müssen.

Die Veröffentlichung der Taufen, Trauungen und Erstkommunionen in diesem Pfarrbrief war nur möglich, weil die Betroffenen ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben

Neuer Pfarrbrief

?

Aus 2 Pfarreiengemeinschaften eine Gesamtpfarrei machen - auf dem Papier geht das ganz einfach. Bis aber alle Menschen in den einzelnen Gemeinden sich diesen Gedanken zueigen gemacht haben, das dauert seine Zeit. Vielleicht kann der Pfarrbrief einen Beitrag dazu leisten. Deshalb planen wir einen gemeinsamen Pfarrbrief für die „Gesamtpfarrei Alzenau“ - er soll zum ersten Mal vor Weihnachten erscheinen! Einen Namen haben wir noch nicht, gute Vorschläge sind willkommen!

Stefan Warmuth, Past.Ref.

5 Jahre „Zeit für uns“ im Dekanat Alzenau

Sonntag, 9. September 2018, 18 Uhr
Neue Kirche, Kapellenweg 18, 63776 Mömbris-Schimborn

Jubiläum „Zeit für uns“

mit der Tänzerin Ruth Weisel, Würzburg
und weiteren Musikern

Anschließend Empfang im Jakobussaal

*„Zeit für uns“: Ein Angebot der Ehe- und Familienseelsorge
immer am zweiten Sonntag im Monat um 18 Uhr.*

*Der etwas andere Gottesdienst für alle Sucher und Zweifler, für
alle, die innehalten wollen und sich eine gute Stunde Zeit gönnen
bei Musik, Begegnung, Texten und Stille am Ende des Wochenen-
des, am Beginn einer neuen Woche.*

Infos: www.zeitfueruns.de oder
Familienseelsorger Walter Lang, Tel. 06021-392 148

„Klangräume“

Alzenauer Kirchen laden ein



Vielseitiges Programm rund um den Marktplatz und
in der evangelischen Kirche

Freitag, 21. September 2018
19–22 Uhr

Dekanatswallfahrt 2018

Kälberau

„Wo wohnst Du?“

Sonntag 30. September
17 Uhr Wallfahrtsgottesdienst



Predigt
Dekan Stefan Eirich
Familienseelsorger Walter Lang

Band „Klangabenteuer“ aus Hörstein
an der Orgel: Dekanatskantor Matthias Tautz

**anschl. Zeit für Begegnung
bei einem Aperitif**

Information zur Wallfahrtstag
Diözesanbüro Aschaffenburg
Tel. 06021 392 123
www.aschaffenburg-katholisch.de



In der Regel jeden 3. Sonntag im Monat um 20 Uhr

Anschl. Begegnung
mit Kirchentee

Taizé

Gebet um Versöhnung

Peter u. Paul Kirche
Wasserloser Str. 35 Alzenau



Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernähret und trägt und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Franz von Assisi